

Peter Hartmann, MSc, BA
Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement

Medizinische Universität Graz
Neue Stiftingtalstraße 6
8010 Graz
peter.hartmann@medunigraz.at

**Presseinformation
zur sofortigen Veröffentlichung**

**Grazer Know-how für ukrainische Chirurg*innen
Expert*innen der plastisch-rekonstruktiven Chirurgie aus Lwiw zu Gast an der Med Uni Graz**

Graz, am 18.12.2025: Kürzlich fand daher an der Med Uni Graz ein Erasmus+-Fortbildungskurs statt, der Spezialist*innen der Nationalen Medizinischen Danylo-Halyzkyj-Universität Lwiw (Ukraine) die neuesten Techniken der plastisch-rekonstruktiven Chirurgie vermittelte. Das Programm bot den Teilnehmer*innen aus den Bereichen Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Allgemein- und Gefäßchirurgie sowie Traumatologie und Orthopädie eine umfassende praxisbezogene Weiterbildung. Die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten ermöglichen es ukrainischen Fachärzt*innen, in Zukunft komplexe Kopf- und Gesichtsverletzungen besser zu versorgen - eine dringend benötigte Ressource angesichts der humanitären Herausforderungen.

Anatomie des Kopfes und des Halses im Mittelpunkt

Der Kurs an der Med Uni verband theoretische Vorträge zur Anatomie von Kopf, Hals und oberen Extremitäten mit praktischen Übungen an konservierten Präparaten. Darunter: moderne Techniken zur Gesichtsrekonstruktion sowie Entnahme und Transplantation von Gewebelappen. Die praktische Ausbildung wurde ergänzt durch eine Live-OP unter Leitung von Stephan Spendel von der Klinischen Abteilung für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie, bei der ein Zungentumor entfernt und der resultierende Defekt rekonstruiert wurde. Die Kombination aus Training am Humanpräparat und Live-Chirurgie bot den Teilnehmer*innen wertvolle Einblicke in interdisziplinäre, komplexe rekonstruktive Eingriffe.

„Die Durchführung einer Vielzahl solcher chirurgischen Eingriffe an Humanpräparaten wird zweifellos die chirurgische Versorgung bedürftiger Patient*innen in der Ukraine verbessern und das erworbene Wissen in den Ausbildungsprozess der Studierenden der LNMU einfließen lassen“, betont Yan Vares, Leiter des Lehrstuhls für Zahn-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Medizinischen Universität Lwiw, die Wichtigkeit des Fortbildungsaufenthaltes. „Die Stärkung unserer Fachkompetenz in diesem Bereich ist nicht nur für die Bereitstellung einer hochwertigen chirurgischen Versorgung von entscheidender Bedeutung, sondern auch für die Ausbildung einer neuen Generation von Spezialist*innen an unserer Universität, die in der Lage sein werden, diese dringenden klinischen Herausforderungen zu bewältigen“, so Kursteilnehmerin Yuliya Medvid vom Department of Surgical Dentistry and Maxillofacial Surgery in Lwiw.

Zahlreiche „Helping Hands“

Besonderer Dank gilt der Klinischen Abteilung für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie, dem Lehrstuhl für makroskopische und klinische Anatomie der Med Uni Graz mit namhaften Expert*innen ihrer Bereiche sowie dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz und vielen anderen, ohne deren Engagement ein derartiges Fortbildungsprogramm nicht möglich wäre.

Die Med Uni Graz sieht sich durch dieses Projekt in ihrer Rolle als Ort exzellenter Lehre, Forschung und internationaler Kooperation gestärkt und wird weiterhin daran arbeiten, Wissen und Kapazitäten dort einzubringen, wo sie dringend gebraucht werden - im Sinne der Solidarität und der universitären Verantwortung.

Weitere Informationen und Kontakt

Univ. Prof. Dr. med. Niels Hammer
Medizinische Universität Graz
Lehrstuhl für makroskopische und klinische Anatomie
T: +43 316 385 71100
[M: niels.hammer@medunigraz.at](mailto:niels.hammer@medunigraz.at)